Familientherapie-Kurs I 1994

Kommunikation unter Spannungssituationen

U. Davatz

I. Einleitung

In der Familientherapie wurden häufig die Kommunikationsmuster untersucht und auf ihre Pathogenität untersucht. So wurde die sogenannte „double bind"-Kommunikation als schizophrenogene Kommunikation angesehen.

Kommunikationsmuster sind jedoch situationsabhängig, sind also keine statische Grösse und deshalb über die Zeit hinweg nicht immer gleich. Dennoch kann sich in einer Familie eine gewisse Kommunikationskultur einspielen, die über längere Zeit konstant bleibt.

II. Was ist Kommunikation?

- Kommunikation ist eine Interaktion zwischen zwei oder mehreren Individuen, die darauf ausgerichtet ist, den anderen in irgendeiner Richtung zu beeinflussen, was wiederum von direktem oder indirektem Nutzen für den Kommunikator ist.
- Kommunikation ist also immer zielgerichtet und geht über das Individuum hinaus, ist transzendierend.
- In der Kommunikation kann man einen Akteur und einen Reakteur bestimmen, wobei in der Regel nicht klar abgegrenzt werden kann, wann der Zyklus beginnt bzw. wann wer in den Zyklus eingestiegen ist.
- Häufig kann sich der Akteur schon als Reakteur wahrnehmen, weil er irgendein Signal, das vielleicht gar nicht für ihn bestimmt war, als auf ihn gerichtete Kommunikation wahrgenommen hat.
- Somit kann Akteur und Reakteur in einem vereint sein.
- Die „Reaktion" kann auch auf weit zuvor liegende „Aktionskommunikation" gerichtet sein, die nicht einmal von der gleichen Person gekommen sein muss.

https://adhs.expert

Beispiel: Reaktion eines Ehepartners gegenüber dem anderen Ehepartner als Reaktion auf frühere Verletzungen durch die Mutter.

III. Verschiedene Kommunikationsmuster auf Verhaltensebene betrachtet

a) *„Dominanz-Verhaltens-Kommunikation"*

Aktiver Beeinflussungsversuch einer hierarchisch höhergestellten Person gegenüber einer hierarchisch niedereren.

Beispiel: Vater - Sohn, Chef - Angestellter, alle Sorten von Befehlen.

b) *„Wettkampf-Kommunikation"*

Hierarchisches Verhältnis ist noch nicht klargestellt, muss ausgehandelt werden, deshalb Herausforderung zu Wettkampf, Provokation zum Streit.

Beispiel: Streitgespräch zwischen Advokaten, Politikern, Fachleuten etc.

c) *„Verführungskommunikation"* oder *„Lockruf"*

Beeinflussungsversuch, das Gegenüber zum Nachfolgen zu animieren, ohne Befehl, sondern eben durch Verlockung, Verführung.

Beispiel: Mütterlicher Lockruf den Kindern gegenüber, weibliche Verführung dem Mann gegenüber, politische Verführung durch Hochhalten von erstrebenswerten Zielen.

d) *„Ausweichkommunikation"* oder *„Täuschungs- und Vertuschungsverhalten"*

Diese Kommunikation ist dazu angelegt, vor dem tatsächlich vorhandenen oder vermeintlichen Feind auszuweichen. Es handelt sich also um eine Schutzfunktion, die von der Verfolgungsfährte ablenken will.

Beispiel: Lügen, psychotische Kommunikation, Thema wechseln, Thema abbrechen.

e) *„Abwehr- oder Schutzkommunikation"*

Diese Kommunikation ist darauf ausgerichtet, den vermeintlichen oder wirklichen Angreifer von sich fernzuhalten durch Gegenangriff.

Beispiel: Angriff als Verteidigung, Teenager-Kind, das Eltern angreift.

f) *„Mischformen dieser 5 Kommunikationstypen"*

Selbstverständlich können sämtliche Kommunikationstypen miteinander gemischt werden, fliessend ineinander übergehen.

https://adhs.expert

IV. Welche Kommunikationsmuster sind häufiger unter Spannungssituationen?

Je nach Rolle der Person wird unter Spannungssituationen ein anderes Muster an den Tag gelegt.

Ängstlicher Patriarch:	Teilt autoritäre Befehle aus (Dominanz).
Ängstliche Mutter:	Lockt ins Nest zurück, verhindert Explorationsverhalten des Kindes.
Ängstlicher Ehepartner:	Zeigt Ausweich- und Vertuschungsverhalten oder Abwehr- und Schutzkommunikation.
Ängstliches Kind:	Zeigt Ausweichverhalten, Lügen.

Ein typisches Ausweichverhalten unter Ehepartnern ist das Kind, die Trianglesituation des Kindes.

Kommunikationsstudie

CD = Communication deviance = Ausweichverhalten.

AS = Affective style = Aggressionsverhalten, Abwehrverhalten.

Triangle = Triangulationsverhalten = Ausweichverhalten.

EE = Expressed emotions = Aggressionsverhalten als Abwehrverhalten als Dominanzkommunikation zur Beeinflussung des Kindes.

Sämtliche dieser Kommunikationsmuster sind erhöht bei Familien mit pathologischen Vorkommnissen, sie sind also ein Indikator, dass die Familie unter Stress steht und deshalb diese Kommunikationsmuster auch wieder Stress im Gegenüber, so dass die Symptome verstärkt werden.

Da/kv/eh

https://adhs.expert